I.N. 56202

Leutenberg i. Th.
am 30. Okt. 1911.

Hochverehrte, liebe
gnädige Frau!

Es tut mir so furchtbar leid, daß Sie leiden müssen; denn ich gönne Ihnen eitel Sonnentage. Einen besten Freund und Bruder hergeben müssen, ist bitter schwer – selbst wenn ihm das heißersehnte Glück beschieden worden ist, durch die schwarzgoldene Pforte von unseren Augen fort in die große

Weite hinübergehen zu dürfen. Ich
denke mir, da drüben findet man
neue Wanderwege über blütenbun-
te Fluren und durch stille Wälder,
mit denen man spricht, oder man
findet den ganz tiefen Schlaf ohne
Qual und Träume – wunderbare
Gottesgeschenke.

Ich küsse Ihnen in tiefem Mit-
gefühl die Hand & bleibe allewege

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ihre Sie verehrende
und liebende und Ihnen
aufrichtig ergebene

Martha Renate Fischer.